

Clichés à projections pour conférences

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **33 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeit, zumal wenn dieselbe erst spät genossen wird, nicht mehr zu rauchen.

Als eine Art Entschuldigung für das Rauchen nach Tisch kann man oft hören, daß die Zigarre „dem Magen besser bekomme“. Nun, wer vom Tabakgenuß schon Magenverstimmungen erfährt, soll überhaupt nicht rauchen, am allerwenigsten aber dafür ein anderes Uebel eintauschen wollen.

Die ersten Anfänge in der Raucherlaufbahn pflegen bekanntlich ein umgekehrtes Ergebnis zu zeitigen, insofern bei dem Genuß der ersten Zigarette oder Zigarre die zuversichtliche lebensfrohe Stimmung jählings in das Gegenteil umzuschlagen pflegt.

Trotz alledem aber zeigt der Tabakgenuß auch günstige Einwirkungen, namentlich dann, wenn die anfänglichen Intoleranzerscheinungen vorübergegangen sind. Man kann sich dann die erregende und belebende Wirkung zunutze machen in Zeiten, wo z. B. nach körperlichen Anstrengungen eine allgemeine Erschlaffung eingetreten ist. Aus diesem Grunde wird auch vielfach beim Militär nach angestrengten Märschen den Mannschaften Rauchen gestattet, um eine Uebermüdung hintanzuhalten.

Bekannt dürfte auch sein, daß bei seelischen Depressionszuständen (Kummer, Sorge, Verstimmung u.) die Zigarre oftmals ihrer belebenden Einwirkung die Rolle eines Trösters übernehmen kann. Diese beruhigende Wirkung mag auch der Grund sein, warum in Irrenanstalten das Rauchen — natürlich unter gewissen Vorbehalten — gestattet wird.

Nicht zuletzt mag auch der stimulierende Einfluß des Tabaks günstig wirken bei geistiger Arbeit und dürfte hier andere schädliche Stimulantien wirksam zu verdrängen imstande sein.

Die Frage, ob nicht schließlich doch der Tabakgenuß entbehrlich sei, scheint auf den ersten Blick bejaht werden zu müssen, besonders wenn man sich vergegenwärtigt, daß in früheren Zeiten, wo der Tabakgenuß noch unbekannt war, ein derartiger Stimulans nicht nötig gewesen zu sein scheint, wie die mancherlei

Großtaten auf körperlichem und geistigen Gebiete beweisen.

Vielleicht aber ist gerade das zähe Festhalten an diesem Stimulans ein Beweis dafür, daß die gegenwärtige Generation es zuzeiten nötig braucht und das spontane Entzagen würde dann analog der wachsenden Abstinenzbewegung als ein Zeichen der Gesundung aufgefaßt werden können.

Wenn man sich aber einmal eines stimulierenden Genußmittels bedient, so soll man das nur tun in einer Weise, welche nicht an Stelle einer mild anregenden Wirkung unter Umständen dauernde Schädigungen zeitigt.

Clichés à projections pour conférences.

(Chaque série se compose de 50 à 80 clichés).

Le Secrétariat général de la Croix-Rouge met à la disposition des sections des séries de clichés sur les sujets suivants:

Premiers secours
 Maladies infectieuses de l'enfance
 Soins aux nourrissons
 Rachitisme
 Tuberculose
 Maladies vénériennes
 Cancer
 Variole (petite vérole)
 Goitre
 Soins des dents
 Grossesse
 Expédition hospitalière chez les russes affamés.

Conditions: Prêts gratuits; les clichés abimés seront remplacés aux frais de ceux qui les ont commandés; remboursement des frais de port; retour des séries le lendemain de la conférence.

**Le Secrétariat général
 de la Croix-Rouge, Berne.**